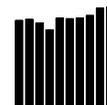


4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2006 wurde der Straftatenschlüssel 2300 - Straftaten gegen die persönliche Freiheit - neu untergliedert. Menschenraub, Entziehung Minderjähriger und Kinderhandel zählten ab da einzeln. Erstmals ausgewiesen wurden 2006 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB, Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB und Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB. Hinzu kam weiterhin 2007 die Nachstellung (Stalking) § 238 StGB.

2008 wurden 183 versuchte und 9 092 vollendete Delikte, zusammen 9 275 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. 81,3 Prozent aller Fälle dieser Gruppe waren strafrechtlich den Straftatbeständen Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen.

Tabelle 248: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2008/07	
		2008	2007	absolut	in %
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 275	9 206	+ 69	0,7
	davon				
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	113	124	- 11	8,9
	davon				
2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	113	122	- 9	7,4
2313	Kinderhandel	-	2	- 2	
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	9 151	9 068	+ 83	0,9
	davon				
2321	Freiheitsberaubung	208	240	- 32	13,3
2322	Nötigung	3 157	3 390	- 233	6,9
2323	Bedrohung	4 382	4 721	- 339	7,2
2324*	Nachstellung (Stalking)	1 404	717	+ 687	95,8
2330	erpresserischer Menschenraub	1	2	- 1	
2340	Geiselnahme	1	-	+ 1	
2360	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	9	11	- 2	
	davon				
2361	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 232 Abs. 1 StGB	9	7	+ 2	
2364	gewerbs- oder bandenmäßig § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	-	3	- 3	
2365	mit Gewalt, durch Drohung oder List § 232 Abs. 4 StGB	-	1	- 1	
2370	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	-	1	- 1	
	davon				
2371	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 233 Abs. 1 StGB	-	1	- 1	

* Vergleich ist nur eingeschränkt möglich, da die Erfassung der Fälle erst seit 03/07 erfolgte.

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein geringeres Gewicht als in der Gesamtheit der neuen Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2008	
Sachsen	220
alte Bundesländer einschließlich Berlin	236
neue Bundesländer	269
Bund gesamt	241

**Tabelle 249:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

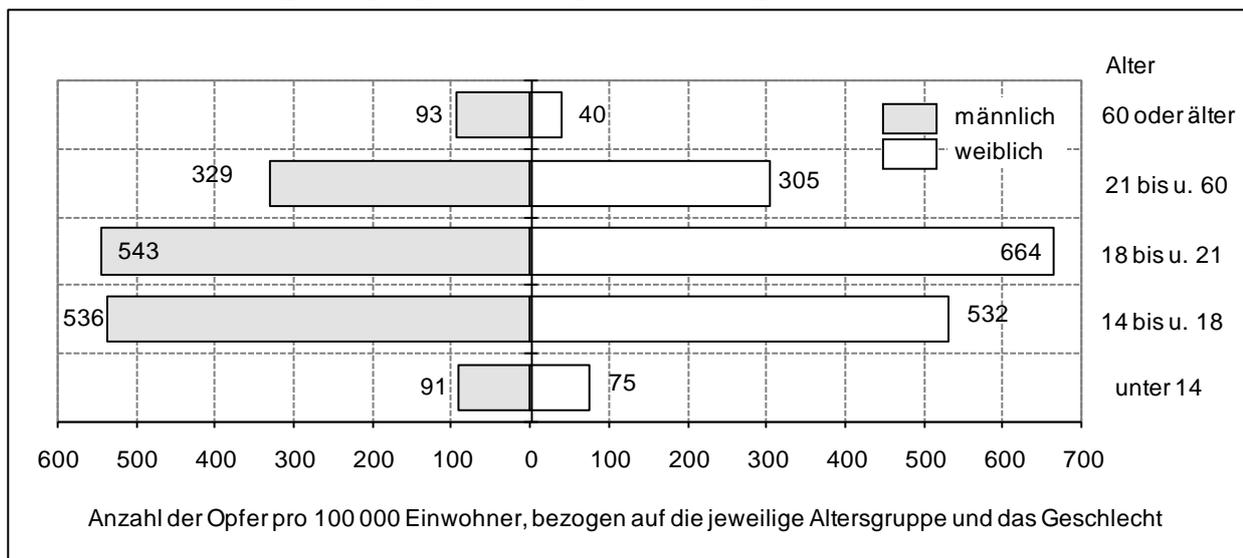
In 146 Fällen (1,6 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 12 Fällen der Bedrohung und in einem Fall der Nötigung.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 10 335 Personen, 5 543 männliche (53,6 %) und 4 792 weibliche Opfer (46,4 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

451 Kinder	≙	4,4 %
716 Jugendliche	≙	6,9 %
986 Heranwachsende	≙	9,5 %
8 182 Erwachsene	≙	79,2 %

Abbildung 68: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung



Insgesamt waren 1 780 Opfer (17,2 %) mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 2 314 (22,4 %) näher bekannt. 1 338 Opfer (12,9 %) standen in flüchtiger, 3 557 Opfer (34,4 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 321 betroffenen Personen (12,8 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt. 25 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	4 053	43,7
20 000 bis u. 100 000	2 222	24,0
100 000 bis u. 500 000	526	5,7
500 000 und mehr	2 473	26,7
Tatort unbekannt	1	0,0
Sachsen insgesamt	9 275	100,0

Tabelle 250: Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2008	2007
unter 20 000	168	193
20 000 bis u. 100 000	407	260
100 000 bis u. 500 000	215	196
500 000 und mehr	243	234

Tabelle 251: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößengruppen

89,7 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 47 ab (- 0,6 %). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank um 175 auf 7 917 (- 2,2 %).

Tabelle 252: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	8 317	8 364	89,7	90,9	7 917	8 092
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, davon	104	121	92,0	97,6	116	134
2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	104	120	92,0	98,4	116	133
2313	Kinderhandel	-	1	-	50,0	-	1
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	8 207	8 230	89,7	90,8	7 806	7 939
2321	Freiheitsberaubung	181	217	87,0	90,4	240	264
2322	Nötigung	2 775	3 046	87,9	89,9	2 979	3 197
2323	Bedrohung	4 008	4 346	91,5	92,1	3 844	4 248
2324	Nachstellung (Stalking)	1 243	621	88,5	86,6	1 161	587
2330	erpresserischer Menschenraub	1	2	100,0	100,0	2	11
2340	Geiselnahme	1	-	-	-	-	-
2360	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausbeut. davon	5	10	55,6	90,9	6	18
2361	unter Ausnutzung einer Zwangslage	5	6	55,6	85,7	6	7
2364	gewerbs- oder bandenmäßig	-	3	-	100,0	-	10
2365	mit Gewalt, durch Drohung oder List	-	1	-	100,0	-	2
2370	zum Zweck d. Ausbeutung d. Arbeitskraft davon	-	1	-	100,0	-	2
2371	unter Ausnutzung einer Zwangslage	-	1	-	100,0	-	2

Tabelle 253: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ins-gesamt	ermittelte Tatverdächtige					
			männ-lich	weib-lich	Kin-der	Jugend-liche	Heran-wachs.	Erwach-sene
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	7 917	6 707	1 210	94	594	745	6 484
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjäh- riger, Kinderhandel davon	116	63	53	-	3	8	105
2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	116	63	53	-	3	8	105
2320	Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	7 806	6 650	1 156	94	591	738	6 383
2321	Freiheitsberaubung	240	188	52	-	18	23	199
2322	Nötigung	2 979	2 534	445	29	162	257	2 531
2323	Bedrohung	3 844	3 361	483	62	394	431	2 957
2324	Nachstellung	1 161	950	211	5	37	81	1 038
2330	erpresserischer Menschenraub	2	2	-	-	-	-	2
2360	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausb. davon	6	3	3	-	-	-	6
2361	unter Ausnutzung einer Zwangslage	6	3	3	-	-	-	6

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 92,4 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und bei Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

84,7 Prozent männliche Personen,	1,2 Prozent Kinder,
15,3 Prozent weibliche Personen,	7,5 Prozent Jugendliche,
	9,4 Prozent Heranwachsende,
	81,9 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen sank um 1,1 Prozentpunkte. Es wurden 60 erwachsene Tatverdächtige weniger ermittelt als im Jahr 2007. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 80,0 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(81,9 % gegenüber 75,7 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(69,7 % gegenüber 68,2 %),
verstärkt Schusswaffen mit sich führten	(1,1 % gegenüber 0,5 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(53,4 % gegenüber 42,5 %),
weniger in Gruppen handelten	(16,1 % gegenüber 20,4 %).

Tabelle 254: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2007	195	340	59	79	401	477	177
2008	191	333	57	59	462	463	175

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 7,1 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 562 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 134 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, 79 Asylbewerber und 302 Personen aus der Gruppe „Sonstige“.

Unter anderen traten in Erscheinung:

13	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
20	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
139	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
363	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
52	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
3	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Türkei (77 TV), Irak (46), Serbien und Montenegro¹ (37), Russische Föderation (26), Polen (23), Tunesien (21) sowie Vietnam und Algerien (je 19).

¹ Regelung der Tatverdächtigenzählung siehe Vorbemerkungen Seite 4

Tabelle 255: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2008/2007	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	1 673	89,4	186	+	60 3,7
PD Dresden	992	88,5	195	+	37 3,9
PD Leipzig	1 481	86,3	290	+	74 5,3
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	988	91,8	191	-	100 9,2
PD Oberlausitz-Niederschlesien	1 574	89,7	253	+	81 5,4
PD Südwestsachsen	1 186	89,2	197	+	8 0,7
PD Westsachsen	1 380	93,3	247	-	91 6,2
Freistaat Sachsen (einschl. unbekanntem Tatort)	9 275	89,7	220	+	69 0,7

Abbildung 69: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

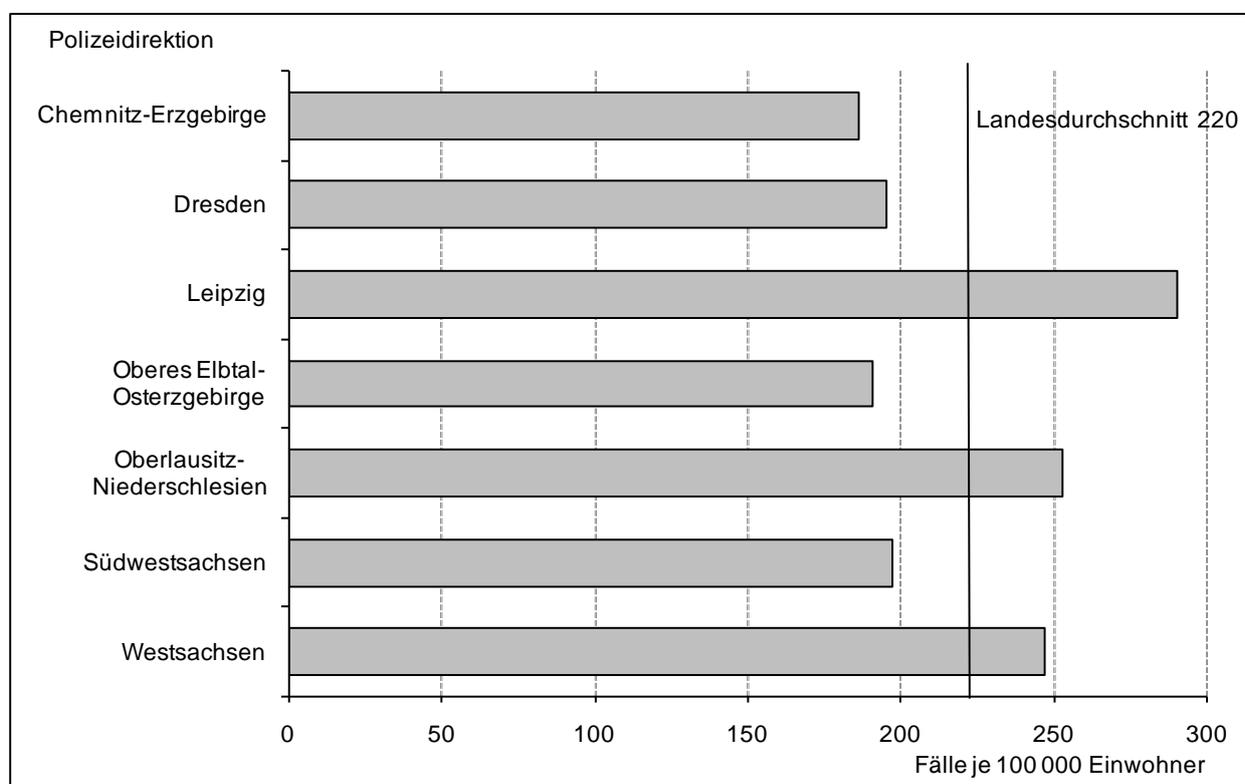


Tabelle 256: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2007	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	3 015	89,3	192	+	61 2,1
Direktionsbezirk Dresden	3 554	90,0	216	+	18 0,5
Direktionsbezirk Leipzig	2 705	89,7	271	-	10 0,4